

Inhalt

I. Einführung	7
II. Konrad Adenauers Kanzlerdemokratie (1949–1963)	13
1. Von der Währungsreform zum Wirtschaftswunder .	13
2. Der Kanzler als Premierminister	19
3. Politische Polarisierung und Parteienkonzentration .	41
4. Außenpolitik und Personalisierung	58
5. Kennzeichen der Kanzlerdemokratie	66
III. Von Ludwig Erhard zur Großen Koalition (1963–1969)	74
IV. Willy Brandt und die sozial-liberale Koalition (1969–1974)	93
1. Wiederherstellung der Kanzlerdemokratie unter neuen Bedingungen	93
2. Reformanspruch und intellektuelle Unterstützung ..	102
3. Der Primat der Außenpolitik	113
4. Bewegungen im Parteiensystem	128
5. Die Last der Innenpolitik und der Weg zum Rücktritt	141
V. Die Kanzlerschaft Helmut Schmidts (1974–1982)	158
1. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen .	158
2. Der Kanzler als Außenpolitiker	166
3. Der Bundeskanzler in der innenpolitischen Aus- einandersetzung	178

V. 4. Die Parteien des Regierungslagers und die »grüne« Herausforderung	190
5. Koalitionsbruch und Bilanz	204
VI. Helmut Kohl und die christlich-liberale Koalition (ab 1982)	218
1. Die Bestätigung des Regierungswechsels	218
2. Leistungen und Pannen	230
3. Regierungs- und Oppositionsparteien	242
4. Wahlerfolg 1987 und Zwischenbilanz	255
VII. Die Ambivalenz der Kanzlerdemokratie	267
Anmerkungen	283
Abkürzungsverzeichnis	295
Personenregister	297